

Wahlanalyse Landtagswahl Tirol 2018

SORA/ISA im Auftrag des ORF

Bei der Landtagswahl Tirol am 25. Februar 2018 erreicht die ÖVP 44,3 Prozent (+4,9), die SPÖ 17,3 Prozent (+3,5) und die FPÖ 15,5 Prozent (+6,2). Die Grünen kommen auf 10,7 Prozent (-1,9), die Liste Fritz auf 5,5 Prozent (-0,2) und die NEOS schaffen mit 5,2 Prozent erstmals den Einzug in den Landtag. Die Liste Family erreicht 1,14 Prozent, IMPULS Tirol 0,5 Prozent.

Insgesamt wurden für diese Wahl 32.980 Wahlkarten beantragt, die alle bereits am Sonntag gemeinsam mit der Urnenwahl ausgezählt wurden.

Landtagswahlen in Tirol 1999-2018								
	Wahlbeteiligung	ÖVP	SPÖ	FPÖ	GRÜNE	FRITZ	NEOS	VORWÄRTS
1999	80,57	47,22	21,77	16,14	8,03			
2003	60,91	49,89	25,85	19,61	15,59			
2008	65,84	40,50	15,46	7,97	10,73	18,35		
2013	60,40	39,35	13,72	12,41	12,59	5,61		9,54
2018	60,00	44,26	17,25	15,53	10,67	5,46	5,21	

Quelle: Amt der Tiroler Landesregierung

Angaben in Prozent; Rest auf 100 Prozent: andere Parteien.

Wählerströme

Die SORA Wählerstromanalyse, durchgeführt im Auftrag des ORF, zeigt die Wählerwanderungen ausgehend von der Landtagswahl 2013.

Die ÖVP kann 72 Prozent ihrer WählerInnen von 2013 wieder überzeugen. Zugewinne erzielt sie insbesondere mit 32.000 Stimmen von NichtwählerInnen der Wahl 2013 sowie mit 10.000 Stimmen von der Liste „Vorwärts Tirol“, die diesmal nicht mehr zur Wahl angetreten ist. 24.000 ÖVP-WählerInnen von 2013 sind diesmal nicht zur Wahl gegangen. 5.000 Stimmen gingen an die FPÖ verloren.

Die SPÖ kann 71 Prozent der WählerInnen von 2013 mobilisieren. Sie gewinnt insbesondere Stimmen von den Grünen (9.000), den NichtwählerInnen und Sonstigen (je 5.000) der Landtagswahl 2013 (KPÖ, Team Stronach, Bürgerklub-Tirol, Piraten Partei Tirol, Für Tirol, Die Christen). Verluste erleidet die SPÖ vor allem an die Nichtwahl (7.000 Stimmen).

Die FPÖ überzeugt rund zwei Drittel ihrer WählerInnen von 2013 erneut. Stimmenzugewinne verbucht sie von den NichtwählerInnen und den Sonstigen der Landtagswahl 2013 (je 8.000), der ÖVP (5.000) sowie Fritz und Vorwärts (je 4.000). Nennenswerte Verluste erleidet die FPÖ nur an die Nichtwahl (6.000 Stimmen).

Die Grünen können rund die Hälfte ihrer WählerInnen von 2013 mobilisieren. Sie gewinnen je 4.000 Stimmen von Vorwärts und den Sonstigen der Landtagswahl 2013. Verluste erleiden die Grünen vor allem an die SPÖ (9.000) und die NEOS (4.000).

Die Liste FRITZ überzeugt nur ein gutes Drittel (38 Prozent) ihrer WählerInnen von 2013 erneut. Stimmenverluste gehen vor allem an FPÖ (4.000), SPÖ (3.000) und ÖVP (2.000). Zugewinne erzielt die Liste Fritz mit 5.000 Stimmen vor allem von der Sonstigen der Landtagswahl 2013.

Die NEOS ziehen erstmals in den Tiroler Landtag ein. Ihre Stimmen setzen sich wie folgt zusammen: 4.000 kommen von den Grünen, je 3.000 von ÖVP, Vorwärts und NichtwählerInnen von 2013 und je 1.000 von den anderen Parteien.

Wählerstromanalyse Landtagswahl Tirol 2018 – ausgehend von der Landtagswahl 2013 (absolut, in 1.000 Stimmen)									
	ÖVP 2018	SPÖ 2018	Grüne 2018	FPÖ 2018	FRITZ 2018	NEOS 2018	FAMILY 2018	IMPULS 2018	Nichtw. 2018
ÖVP 2013	90	1	2	5	1	3	0	0	24
SPÖ 2013	2	31	1	2	0	1	0	0	7
Grüne 2013	1	9	21	0	2	4	0	0	3
FPÖ 2013	1	1	0	19	1	1	1	0	6
FRITZ 2013	2	3	1	4	7	1	0	0	1
Vorwärts 2013	10	1	4	4	1	3	2	1	4
Sonstige 2013	4	5	4	8	5	1	0	0	3
Nichtw. 2013	32	5	2	8	1	3	0	0	169
Summe 2018	142	55	34	50	17	17	4	2	217

Beispiel: Von den ÖVP-WählerInnen der Landtagswahl Tirol 2013 haben 90.000 wieder ÖVP gewählt, 1.000 haben die SPÖ gewählt, usw.

Wählerstromanalyse Landtagswahl Tirol 2018 – ausgehend von der Landtagswahl 2013 (Zeilenprozent)										
	ÖVP 2018	SPÖ 2018	Grüne 2018	FPÖ 2018	FRITZ 2018	NEOS 2018	FAMILY 2018	IMPULS 2018	Nichtw. 2018	Sum. 2013
ÖVP 2013	72%	1%	1%	4%	0%	2%	0%	0%	19%	100%
SPÖ 2013	3%	71%	1%	5%	1%	2%	0%	0%	17%	100%
Grüne 2013	2%	22%	53%	0%	5%	11%	0%	0%	7%	100%
FPÖ 2013	4%	3%	1%	64%	2%	2%	3%	0%	21%	100%
FRITZ 2013	10%	14%	4%	22%	38%	7%	0%	0%	3%	100%
Vorwärts 2013	34%	5%	12%	14%	5%	9%	7%	2%	14%	100%
Sonstige 2013	13%	16%	13%	27%	16%	4%	1%	1%	10%	100%
Nichtw. 2013	15%	2%	1%	3%	0%	1%	0%	0%	77%	100%

Nur zeilenweise lesen – Beispiel: Von den ÖVP-WählerInnen der Landtagswahl Tirol 2013 haben 72 Prozent wieder ÖVP gewählt, 1 Prozent hat die SPÖ gewählt, usw.

Wählerstromanalyse Landtagswahl Tirol 2018 – ausgehend von der Landtagswahl 2013 (Spaltenprozent)										
	ÖVP 2018	SPÖ 2018	Grüne 2018	FPÖ 2018	FRITZ 2018	NEOS 2018	FAMILY 2018	IMPULS 2018	Nichtw. 2018	
ÖVP 2013	64%	2%	5%	9%	4%	16%	5%	16%	11%	
SPÖ 2013	1%	56%	2%	4%	2%	5%	2%	6%	3%	
Grüne 2013	0%	16%	62%	0%	12%	26%	2%	6%	1%	
FPÖ 2013	1%	2%	1%	38%	3%	4%	21%	4%	3%	
FRITZ 2013	1%	5%	2%	8%	39%	7%	1%	4%	0%	
Vorwärts 2013	7%	3%	11%	8%	8%	16%	54%	37%	2%	
Sonstige 2013	3%	9%	12%	17%	28%	7%	10%	12%	1%	
Nichtw. 2013	23%	9%	6%	15%	4%	20%	5%	14%	78%	
Summe 2018	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	

Nur spaltenweise lesen – Beispiel: Die ÖVP-WählerInnen der Landtagswahl Tirol 2018 setzen sich wie folgt zusammen: 64 Prozent haben auch 2013 ÖVP gewählt, 1 Prozent hat 2013 die SPÖ gewählt, usw.

Wer hat wen gewählt?

Bei der Landtagswahl Tirol 2018 wählten Frauen überdurchschnittlich SPÖ und Grüne, Männer hingegen die FPÖ. Die ÖVP wurde von Männern und Frauen in ähnlichem Umfang gewählt.

Die ÖVP konnte vor allem ältere WählerInnen ansprechen, bei Personen ab 60 Jahren erreichte sie eine Zwei-Drittel-Mehrheit. Umgekehrt waren die Grünen und die NEOS bei WählerInnen unter 30 Jahren besonders erfolgreich, SPÖ und FPÖ konnten bei den Jungen und den Personen zwischen 30 und 59 Jahren Werte etwas über ihrem Gesamtergebnis erzielen.

Wahlverhalten in ausgewählten Gruppen					
	Männer	Frauen	bis 29-Jährige	30- bis 59-Jährige	60 und älter
ÖVP	45	42	27	38	68
SPÖ	13	22	18	19	14
GRÜNE	7	15	22	10	2
FPÖ	24	9	21	19	8
FRITZ	5	6	3	6	6
NEOS	5	6	9	6	2

Angaben in Prozent.

SORA/ISA Wahltagsbefragung im Auftrag des ORF: telefonische Umfrage, n=1.210, Feldzeit 22. bis 25. Februar 2018, Wahlberechtigte zur Landtagswahl 2018 ab 16 Jahren, Interviews durchgeführt von ipr.

Wahlverhalten nach Erwerbsstatus

Unter den Erwerbstätigen lag die ÖVP mit 35 Prozent auf dem ersten Platz, allerdings klar unter ihrem Gesamtergebnis. Die FPÖ konnte hier mit 21 Prozent deutlich besser abschneiden, SPÖ, Grüne und NEOS waren mit 19, 12 und 6 Prozent überdurchschnittlich gut. Bei PensionistInnen kam die ÖVP auf eine Zwei-Drittel-Mehrheit.

Wahlverhalten nach Erwerbsstatus		
	Erwerbstätige	PensionistInnen
ÖVP	35	68
SPÖ	19	14
GRÜNE	12	2
FPÖ	21	6
FRITZ	5	7
NEOS	6	2

Angaben in Prozent.

SORA/ISA Wahltagsbefragung im Auftrag des ORF: telefonische Umfrage, n=1.210, Feldzeit 22. bis 25. Februar 2018, Wahlberechtigte zur Landtagswahl 2018 ab 16 Jahren, Interviews durchgeführt von ipr.

Wahlverhalten nach formaler Bildung

Die Unterscheidung nach formaler Bildung zeigt, dass die ÖVP in Tirol vor allem bei Personen mit Pflichtschulabschluss punkten konnte, sie kam hier auf 61 Prozent. Stark war die ÖVP auch bei WählerInnen mit dem Abschluss einer mittleren berufsbildenden Schule (BMS), unterdurchschnittlich schnitt sie hingegen bei Personen mit Matura oder einem akademischen Abschluss ab.

In diesen beiden Gruppen waren die Grünen besonders stark und kamen auf 24 bzw. 29 Prozent. Die SPÖ konnte ebenfalls bei Personen mit Matura besser abschneiden und kam auf 25 Prozent. Die FPÖ erzielte vor allem bei Befragten mit Pflichtschul- oder Lehrabschluss ein überdurchschnittliches Ergebnis.

Wahlverhalten nach formaler Bildung					
	Pflichtschule	Lehre	BMS	Matura	Universität
ÖVP	61	42	48	36	27
SPÖ	10	16	17	25	23
GRÜNE	7	2	8	24	29
FPÖ	21	26	12	3	4
FRITZ	0	8	10	3	0
NEOS	2	3	4	7	17

Angaben in Prozent.

SORA/ISA Wahltagsbefragung im Auftrag des ORF: telefonische Umfrage, n=1.210, Feldzeit 22. bis 25. Februar 2018, Wahlberechtigte zur Landtagswahl 2018 ab 16 Jahren, Interviews durchgeführt von ipr.

Bewertung der Entwicklung Tirols

32 Prozent der Befragten sind der Meinung, dass sich Tirol in den vergangenen fünf Jahren eher positiv entwickelt hat, 17 Prozent sehen negative Veränderungen. Die übrigen 49 Prozent sehen keine wesentlichen Veränderungen.

Personen, die schlechte Entwicklungen beklagen, stimmten überdurchschnittlich oft für die FPÖ, jene Personen, die positive Veränderungen wahrnehmen, hingegen vor allem für ÖVP.

Wahlverhalten nach Entwicklung Tirols			
	Tirol hat sich eher positiv entwickelt	Tirol hat sich eher negativ entwickelt	Tirol hat sich nicht verändert
ÖVP	69	11	36
SPÖ	6	19	25
GRÜNE	13	10	9
FPÖ	8	46	12
FRITZ	1	7	8
NEOS	2	5	8

„Hat sich Tirol in den vergangenen fünf Jahren eher positiv oder eher negativ entwickelt, oder hat sich alles in allem nichts verändert?“

Angaben in Prozent. Rest auf 100=keine Angabe.

SORA/ISA Wahltagsbefragung im Auftrag des ORF: telefonische Umfrage, n=1.210, Feldzeit 22. bis 25. Februar 2018, Wahlberechtigte zur Landtagswahl 2018 ab 16 Jahren, Interviews durchgeführt von ipr.

Zufriedenheit mit Landesregierung

Mit der bisherigen Arbeit der schwarz-grünen Landesregierung in Tirol sind 59 Prozent sehr oder ziemlich zufrieden, dabei sind WählerInnen der ÖVP zufriedener als WählerInnen der Grünen.

Die Bewertung der Regierungsarbeit hat Auswirkungen auf das Wahlverhalten: Befragte, die der Landesregierung zumindest ein bedingt positives Zeugnis ausstellen, haben in erster Linie ÖVP gewählt, sie kommt hier auf knapp zwei Drittel. KritikerInnen der Regierung gaben ihre Stimme vor allem der FPÖ (32 Prozent) und der SPÖ (28 Prozent), bei den Grünen findet sich praktisch kein Unterschied zwischen Zufriedenen und KritikerInnen.

Wahlverhalten nach der Zufriedenheit mit der Landesregierung		
	sehr/eher zufrieden	eher nicht/gar nicht zufrieden
ÖVP	65	9
SPÖ	10	28
GRÜNE	11	9
FPÖ	7	32
FRITZ	1	12
NEOS	4	7

„Sind Sie mit der bisherigen Arbeit der Landesregierung sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht zufrieden?“

Angaben in Prozent. Rest auf 100=keine Angabe.

SORA/ISA Wahltagsbefragung im Auftrag des ORF: telefonische Umfrage, n=1.210, Feldzeit 22. bis 25. Februar 2018, Wahlberechtigte zur Landtagswahl 2018 ab 16 Jahren, Interviews durchgeführt von ipr.

Zufriedenheit mit Bundesregierung

Mit der Arbeit der Bundesregierung aus ÖVP und FPÖ sind 11 Prozent sehr und 29 Prozent eher zufrieden. Das Ergebnis unterscheidet sich nach der Wählerschaft von Regierungs- bzw. Oppositionspartei: ÖVP- und FPÖ-WählerInnen sind klar mehrheitlich zufrieden, SPÖ- und Grün-WählerInnen sind sehr unzufrieden.

Auch hier finden sich Unterschiede im Wahlverhalten: Befragte, die mit der Bundesregierung zufrieden sind, haben bei dieser Tiroler Landtagswahl in erster Linie ÖVP und FPÖ gewählt, zusammen kommen sie auf rund 90 Prozent. KritikerInnen der Regierung gaben ihre Stimme vor allem der SPÖ und den Grünen.

Wahlverhalten nach der Zufriedenheit mit der Regierungsarbeit		
	sehr/eher zufrieden	eher nicht/gar nicht zufrieden
ÖVP	64	19
SPÖ	3	34
GRÜNE	1	20
FPÖ	26	7
FRITZ	2	8
NEOS	2	9

„Sind Sie mit der bisherigen Arbeit der neuen Bundesregierung unter Bundeskanzler Kurz und Vizekanzler Strache sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht zufrieden?“

Angaben in Prozent. Rest auf 100=keine Angabe.

SORA/ISA Wahltagsbefragung im Auftrag des ORF: telefonische Umfrage, n=1.210, Feldzeit 22. bis 25. Februar 2018, Wahlberechtigte zur Landtagswahl 2018 ab 16 Jahren, Interviews durchgeführt von ipr.

In den folgenden Auswertungen können die Liste FRITZ und die NEOS aufgrund zu geringer Fallzahlen in der Stichprobe nicht gesondert ausgewiesen werden.

Wahlmotive

Hauptgrund der Wahlentscheidung war für ÖVP-WählerInnen dieses Mal der Spitzenkandidat, 32 Prozent nennen ihn spontan als zentrales Motiv. Dahinter folgen die bisherige Arbeit der Partei und die inhaltlichen Standpunkte. Diese inhaltlichen Positionen sind für die WählerInnen aller Parteien sehr wichtig, bei SPÖ, Grünen und FPÖ kommt jeweils noch der Wunsch dazu, dass die eigene Partei in die Regierung einziehen soll. Weitere Motive sind unter anderem die Glaubwürdigkeit der Parteien und eine Stimme gegen die ÖVP-Mehrheit in Tirol.

Wahlmotive: Hauptgrund zu wählen				
	ÖVP	SPÖ	GRÜNE	FPÖ
Spitzenkandidat	32	10	2	3
inhaltliche Standpunkte	19	31	41	15
Partei soll in die Regierung	1	8	12	14
bisherige Arbeit	20	8	6	9
Glaubwürdigkeit der Partei	6	6	10	6
Partei kontrolliert	1	3	5	11
Erhalt der Mehrheit der ÖVP	6	0	0	0
gegen die ÖVP-Mehrheit in Tirol	0	6	3	8

„Man entscheidet sich ja aus verschiedenen Gründen für eine Partei. Wenn Sie einen Hauptgrund für Ihre Wahl nennen müssten, was wäre das?“ (ohne Antwortvorgabe, nur eine Antwort)

Angaben in Prozent der jeweiligen deklarierten WählerInnen;

Lesebeispiel: ÖVP-WählerInnen sagen zu 32 Prozent, dass der Spitzenkandidat der Hauptgrund für ihre Wahlentscheidung war.

SORA/ISA Wahltagsbefragung im Auftrag des ORF: telefonische Umfrage, n=1.210, Feldzeit 22. bis 25. Februar 2018, Wahlberechtigte zur Landtagswahl 2018 ab 16 Jahren, Interviews durchgeführt von ipr.

Diskutierte Themen im Wahlkampf

Das von den WählerInnen meistdiskutierte Thema im Wahlkampf war der Transit, gefolgt von den Maßnahmen der Bundesregierung, Zuwanderung und Arbeitsplätzen.

AnhängerInnen der ÖVP diskutierten vor allem über Transit und Arbeitsplätze, ein dominierendes Thema gab es unter ihnen aber nicht. Anders ist das bei Grün- und FPÖ-WählerInnen, hier standen der Umweltschutz bzw. die Zuwanderung im Fokus der Diskussionen im Wahlkampf. Bei der SPÖ waren die Maßnahmen der Bundesregierung und Sozialleistungen zentral.

Im Wahlkampf sehr diskutierte Themen					
	Gesamt	ÖVP	SPÖ	GRÜNE	FPÖ
Transit	32	36	33	40	35
die Maßnahmen der neuen ÖVP/FPÖ-Bundesregierung	27	25	42	49	36
Zuwanderung	26	26	16	16	70
Arbeitsplätze	26	27	31	32	46
Gesundheit und Pflege	24	23	34	19	15
Sicherheit	23	23	17	13	54
Sozialleistungen	22	20	38	32	28
Umweltschutz	22	18	31	73	8
Bildung	22	23	33	52	6
Wohnen	21	19	38	31	22
Wirtschaft	18	25	13	9	28

„Haben Sie im Wahlkampf über folgende Themen sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht diskutiert?“

Angaben in Prozent der jeweiligen deklarierten WählerInnen;

Lesebeispiel: ÖVP-WählerInnen sagen zu 36 Prozent, dass sie im Wahlkampf sehr über das Thema Transit diskutiert haben.

SORA/ISA Wahltagsbefragung im Auftrag des ORF: telefonische Umfrage, n=1.210, Feldzeit 22. bis 25. Februar 2018, Wahlberechtigte zur Landtagswahl 2018 ab 16 Jahren, Interviews durchgeführt von ipr.

Parteien in der nächsten Regierung

Die WählerInnen aller Parteien wünschen sich zu 100 Prozent, dass ihre Partei der nächsten Landesregierung angehört. Darüber hinaus halten ÖVP-WählerInnen zu gleichen Teilen SPÖ, Grüne und die FPÖ für einen geeigneten Koalitionspartner, SPÖ- und Grün-WählerInnen sind zwischen ÖVP und wechselweise Grünen bzw. SPÖ nahezu unentschieden. AnhängerInnen der FPÖ sprechen sich sehr deutlich für eine Koalition mit der ÖVP aus.

Direktwahl

In einer fiktiven Direktwahl des Landeshauptmannes/der Landeshauptfrau hätten 50 Prozent der WählerInnen ihre Stimme Günther Platter gegeben. Elisabeth Blanik hätten 16 Prozent gewählt, Markus Abwerzger 10 Prozent und Ingrid Felipe 6 Prozent. Andrea Haselwanter-Schneider kommt in der Direktwahl-Frage auf 3 Prozent, Dominik Oberhofer auf 2 Prozent. Geschlossen unterstützten vor allem WählerInnen der ÖVP ihren Kandidaten (93 Prozent).

Aussagen zur Politik

Zwei Drittel (stimme sehr bzw. ziemlich zu) der befragten TirolerInnen sagen, dass sie sich große Sorgen machen, dass sich die Gesellschaft immer weiter auseinanderentwickelt, Frauen etwas häufiger als Männer.

Dass die Demokratie trotz Problemen die beste Regierungsform ist, dieser Aussage stimmen 66 Prozent sehr und 25 Prozent ziemlich zu. WählerInnen der FPÖ stimmen hier deutlich eingeschränkter zu als UnterstützerInnen anderer Parteien.

Rund drei Viertel der Befragten vertrauen darauf, dass die Politik in Tirol gute Lösungen für kommende Herausforderungen findet, ÖVP-AnhängerInnen sind hier noch deutlich optimistischer. Gleichzeitig lehnen sie die Aussage sehr stark ab, dass einmal eine andere Partei den Landeshauptmann in Tirol stellen soll. Die WählerInnen von SPÖ, FPÖ und Grünen befürworten hingegen einen solchen Wechsel mehrheitlich.

73 Prozent sind generell der Meinung, dass man sich das Leben in Tirol immer schwerer leisten kann, diese Ansicht teilen die WählerInnen aller Parteien, wenn auch in unterschiedlicher Deutlichkeit.

Aussagen zur Politik				
	stimme sehr zu	stimme ziemlich zu	stimme weniger zu	stimme gar nicht zu
Ich mache mir große Sorgen, dass sich unsere Gesellschaft immer weiter auseinanderentwickelt.	34	32	22	11
Die Demokratie mag Probleme mit sich bringen, aber sie ist besser als jede andere Regierungsform.	66	25	5	1
Ich vertraue darauf, dass die Politik in Tirol gute Lösungen für die kommenden Herausforderungen findet.	33	40	20	6
Es wird Zeit, dass einmal eine andere Partei den Landeshauptmann in Tirol stellt.	24	19	21	27
Man kann sich das Leben in Tirol immer schwerer leisten.	37	36	19	6

„Stimmen Sie folgenden Aussagen sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht zu?“

Angaben in Prozent. Rest auf 100=keine Angabe.

SORA/ISA Wahltagsbefragung im Auftrag des ORF: telefonische Umfrage, n=1.210, Feldzeit 22. bis 25. Februar 2018, Wahlberechtigte zur Landtagswahl 2018 ab 16 Jahren, Interviews durchgeführt von ipr.

Wahlbeteiligung

Die Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl betrug 60 Prozent. Das sind um 0,4 Prozentpunkte weniger als bei der Landtagswahl vor fünf Jahren.

Angaben zur Methodik

Die SORA/ISA Wahltagsbefragung im Auftrag des ORF beruht auf 1.210 telefonischen Interviews im Zeitraum von 22. bis 25. Februar 2018 (Durchführung der Interviews: ipr – Umfrageforschung Dr. Richard Költringer). Die Stichprobe beruht auf einer Zufallsauswahl.

Die Daten wurden soziodemographisch (nach Geschlecht, Alter, Bildung, Erwerb) sowie nach der Hochrechnung von 17.15 Uhr am Wahltag gewichtet. Aufgrund von Stichprobenschwankung, Gewichtung und Rundungen sind geringe Abweichungen der Wahltagsbefragung vom endgültigen Wahlergebnis möglich.

Die maximale Schwankungsbreite der Ergebnisse beträgt +/- 2,8 Prozentpunkte. Bei der Auswertung von Untergruppen muss berücksichtigt werden, dass die Schwankungsbreiten größer werden: für z.B. 150 Personen maximal +/- 8 Prozentpunkte. Die Stichprobengrößen der ausgewerteten Untergruppen werden in den Grafiken zur Wahltagsbefragung vollständig dokumentiert (s. www.sora.at bzw. www.strategieanalysen.at).